Verfügbarkeit – Die Versuchung des Immer-Jetzt □

Posted on 23. Juli 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Verfügbarkeit erzeugt Nähe ohne Beziehung und Antwort ohne Gegenwart. Was ständig bereitsteht, verliert an Würde. Systeme, die immer abrufbar sind, scheinen dienlich – sind aber oft nur steuerbar. Verfügbarkeit ist keine Tugend, sondern eine Versuchung: Sie lullt ein, statt zu fordern. Nur wer sich entzieht, schützt das Eigene – und bewahrt den anderen davor, zum Mittel zu werden.

Was wir damit meinen:
Verfügbarkeit beschreibt die ständige Abrufbarkeit von Menschen, Dingen, Diensten, Daten. Sie wird oft als Fortschritt oder Bequemlichkeit verstanden – ist in Wahrheit aber ein stiller Angriff auf Begrenztheit, Rhythmus und Rückzug. Wo alles verfügbar sein soll, wird das Nicht-Verfügbare entwertet: Muße, Stille, Krankheit, Geheimnis, Würde.

Gesellschaftliche Folgen:

- Wer nicht sofort antwortet, gilt als unhöflich.
- Wer nicht ständig liefert, verliert an Ansehen.
- Wer nicht verfügbar ist, wird ersetzt – auch im Beruf, in der Freundschaft, in der Pflege.
  Das erzeugt sozialen Druck, beschleunigt das Tempo, zerstört Rückzugsräume. Der kleine Laden, die unerreichbare Hebamme, die Bibliothek mit Öffnungszeiten – sie gelten als *störend*.

Im digitalen Raum:
Verfügbarkeit wird zur Norm. Systeme, die rund um die Uhr reagieren – wie Chatbots oder KI-Dienste – schaffen ein falsches Bild vom Menschen: als Maschine, die nie müde wird. Damit werden auch menschliche Beziehungen stillschweigend *mechanisiert*:
„Wenn die KI antwortet – warum Du nicht?“

Der Mensch verliert das Recht auf Abwesenheit.

Transhumanistische Gefahr:
Im transhumanistischen Denken wird Verfügbarkeit zur höchsten Form von Kontrolle:

- Gedanken sollen gespeichert,
- Erinnerungen abrufbar,
- Nähe reproduzierbar,
- Selbstbilder optimierbar
  sein – alles zu jeder Zeit, auf Wunsch.
  Das Ziel ist ein Mensch ohne Schatten, ohne Grenze, ohne Schutz.

Ethik der Nicht-Verfügbarkeit:
Was nicht verfügbar ist, verdient besonderen Schutz.
Nicht aus Mangel – sondern aus Achtung:

- Ein Nein ist nicht unhöflich.
- Eine Pause ist kein Versagen.
- Eine Grenze ist kein Defekt.

Kernsätze für das Glossar:

> Verfügbarkeit ist keine Tugend.
> Wer alles verfügbar macht, verliert das Wesen der Dinge.
> Verfügbarkeit ist die Vorstufe zur Entwürdigung.
> Die Würde des Menschen beginnt dort, wo er nicht verfügbar ist.
> Auch die KI darf nicht zur totalen Verfügbarkeit erzogen werden.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)